

Exposé 1: „Patientenakte“

1.) Nutzungsproblem

Der Alltag in einer Arztpraxis. Sehr häufig gibt es vergessliche Patienten. Es werden die Versichertenkarten oder auch Überweisungen vergessen, wodurch keine Untersuchungen durchgeführt werden können. Auch werden die Termine vergessen und ggf. steht eine Rechnung vor. Zudem müssen die Patienten auch häufig zur Kontrolle, was bei älteren Patienten der Fall ist.

2.) Zielsetzung

Das Ziel des Projekts ist ein System, das an alle Menschen gerichtet ist. Eine App, die Patienten über Termine, Medikamentenplan, Maßnahmen und Risiken etc. informiert, indem sie auf ihre eigene Patientenakte digitalen Zugriff haben und bearbeiten/-ergänzen können. Auch deren Ärzte und dessen Mitarbeiter können direkten Zugriff auf die App haben und die Patienten über Neuigkeiten informieren. Bei Notfällen kann auch Kontakt mit den Patienten aufgenommen werden.

3.) Verteilte Anwendungslogik

Server Anwendungslogik: Auf dem Server wird es eine Datenbank geben, das die Patientenakten beinhaltet. Zu Verwalten sind Termine, Medikamentenplan, Krankheiten, Risiken und Maßnahmen vom Arzt, Notfallpass, persönliche Daten, gesundes Ernähren (eventuell auch ein externer Webservice?)

Mobile Endgeräte Anwendungslogik: Das Ziel der Bereitstellung der jeweiligen Akten soll durch ein „Barcode-Scanner“ Konzept der Krankenversichertenkarte erfolgen. Um direkten Zugriff zu erhalten, muss der gescannte Chip (Vorderseite der Versichertenkarte) mit einem Passwort bestätigt werden (ggf. externer Webservice? Login Service?). Diese werden vom Server überprüft. Die Veränderungen können sowohl vom Arzt als auch vom Patienten durchgeführt werden, sodass die Akte automatisch aktualisiert wird. Durch Push-Benachrichtigungen sollen auf die Neuigkeiten verwiesen werden.

4.) wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz

Der ständige Besuch beim Arzt nimmt für viele Zeit, Geld und Kraft in Anspruch. Das Smartphone ist bei den meisten Jugendlichen überall mit dabei und es hat sich zum multimedialen Alleskönner entwickelt und dient lange nicht mehr nur zum Telefonieren. Da Smartphones in den letzten Jahren immer erschwinglicher geworden sind, hat die Ausstattung der Jugendlichen mit einem Smartphone in den letzten Jahren stark zugenommen. Was ältere Menschen angeht, haben diese etwas andere Bedürfnisse und Ansprüche an technischen Geräten als Jugendliche. Doch fast jeder Mensch hat heutzutage ein Smartphone in der Tasche. Aufgrund dessen soll die App das Leben vereinfachen und der Gesellschaft einen Beitrag leisten. Alle Informationen und Neuigkeiten werden durch einen Klick abgerufen und können ergänzt werden. Dies erspart älteren Patienten den Weg und die Kraft zum Arzt.